

Der Bodenertrag muß gesteigert werden!

Die Vorbereitung der Ackerböden für die Herbstbestellung kann heuer früher erfolgen. In den meisten Gegenden war ja schon Ende Juli die Abarbeitung der gesamten Körnerfrucht beendet, so daß der Stoppelsturz schon im Gange ist. Das Schälen der Stoppel möge nirgends unterlassen werden, da es sich nicht nur um eine gute Ackergerate und bessere Bodenfeuchtigkeit, sondern auch um die Vernichtung schädlicher Insekten aller Art handelt. Der Anbau von Stoppelfrucht aller Art (Lupinen, Spörgel, Sandwicke mit Johannisroggen, Buchweizen, Erbsen, Wicken, Rübsen, Infarnattlee, Stoppelrüben) erleichtert die Arbeiten für die spätere Saat, indem sie die Bodenbearbeitung durch die Bodenbeschattung ersetzt. Zudem handelt es sich darum, für die Herbstfütterung möglichst viel Grünfutter zu erhalten, so daß unsere Heuvorräte nicht frühzeitig hergenommen werden müssen. Der österreichische Landwirt muß im vierten Kriegsjahre unbedingt alles anbieten, um seinen Boden auch möglichst gute Körnerträge abzugewinnen. Das kann in erster Linie durch gute Vorbereitung der Felder für den Anbau der Winterfrucht, in zweiter Linie durch bestes Saatgut und endlich durch gute Düngung geschehen. Unsere Böden sind leider arm an Pflanzennährstoffen aller Art geworden. Es hat nicht nur der Stalldünger an Menge und Güte nachgelassen, es konnten leider auch namentlich die phosphorsäurehaltigen mineralischen Düngemittel (Superphosphat, Knochenmehl, Thomasmehl) nur in bescheidenen Mengen verwendet werden. Der Bezug der Rohstoffe zur Herstellung der Superphosphate aus den überseeischen Ländern ist unmöglich geworden und wir können heute fast nur mehr Knochenmehl (Idealphosphat) und nebenbei Thomasmehl verwenden. Es möge daher das von der Regierung erlassene Knochenvernichtungsverbot überall in Stadt und Land befolgt werden, damit alle Knochen zur Verwertung gelangen, aus denen übrigens nicht nur Kunstdünger, sondern auch Fett und Seim gewonnen werden kann. Aus einem Waggon Knochen im Ladegewichte von 10.000 Kilogramm können 6000 Kilogramm Knochenmehl, 800 Kilogramm Fett und 1000 bis 1200 Kilogramm Seim gewonnen werden. Ohne Phosphorsäuredüngung und ohne einen gewissen Vorrat an Phosphorsäure in unseren Ackerböden kann es aber keine guten Körnererträge geben.